

KONZEPT

DER BERUFBEGLEITENDEN ZUSATZAUBILDUNG IN

BIOGRAPHIE – UND GESPRÄCHSARBEIT

AUF GRUNDLAGE DER ANTHROPOSOPHIE

---

Freie Akademie für angewandte Biographiearbeit (FAAB) Arbeitskollegium:  
Joop Grün, Walter Seyffer, Jürgen Vogt

Geschäftsführer Walter Seyffer  
Friedrich-Ebert-Str. 41  
68535 Edingen-Neckarhausen

**Info und Anmeldungen:**  
[www.akademie-biographie.org](http://www.akademie-biographie.org)

Jürgen Vogt  
Kirchstr. 9  
59505 Bad Sassendorf  
Telefon: 0049 (0)176 556 799 44  
E-Mail: [info.faab@gmx.de](mailto:info.faab@gmx.de)

# Inhalt

<b>1 WAS IST BIOGRAPHIE- UND GESPRÄCHSARBEIT?.....</b>	<b>3</b>
1.1 EINLEITUNG.....	3
1.2 DER GEGENSTAND DER BIOGRAPHIE- UND GESPRÄCHSARBEIT.....	3
1.3 BIOGRAPHIE- UND GESPRÄCHSARBEIT ALS PROFESSIONELLE TÄTIGKEIT.....	3
1.3.1 <i>Hygienische Biographiearbeit</i> .....	4
1.3.2 <i>Hygienisch–therapeutische Biographie- und Gesprächsarbeit / Biographisches Coaching</i> .....	4
1.3.3 <i>Das Berufsprofil der Biographiearbeiterinnen</i> .....	4
1.4 EINSATZGEBIETE UND GRENZEN DER BIOGRAPHIE- UND GESPRÄCHSARBEIT.....	4
1.5 GESCHICHTE DER BIOGRAPHIEARBEIT.....	5
<b>2 WAS VERMITTELT DIE AUSBILDUNG IN BIOGRAPHIE- UND GESPRÄCHSARBEIT (BGA)?.....</b>	<b>5</b>
2.1 DIE BASIS DER AUSBILDUNG.....	5
2.1.1 <i>Prinzipien und Ziele der BGA</i> .....	5
2.2 EINBINDUNG DER AUSBILDUNG IN BIOGRAPHIE- UND GESPRÄCHSARBEIT.....	6
<b>3 LEITUNG / VERANTWORTUNG / DOZENTEN.....</b>	<b>6</b>
<b>4 AUFBAU DER AUSBILDUNG.....</b>	<b>7</b>
4.1 GRUNDLAGENJAHR.....	7
4.2 AUFBAUJAHR.....	7
4.3 DIE TEILNEHMERINNEN.....	7
4.3.1 <i>Gäste</i> .....	7
4.4 DAUER, ZEITRAHMEN UND ORGANISATION DER AUSBILDUNG.....	7
4.5 ABWESENHEITEN.....	8
4.6 METHODISCH.....	8
4.6.1 <i>Elemente</i> .....	8
4.6.2 <i>Studienarbeiten</i> .....	8
4.6.3 <i>Dokumentation</i> .....	8
4.7 DIDAKTISCHE GRUNDLAGEN.....	9
4.7.1 <i>Ziele der Ausbildung</i> .....	9
4.7.2 <i>Themenschwerpunkte</i> .....	9
4.7.3 <i>Lernprozess</i> .....	9
4.8 PRAKTISCHE ARBEIT.....	9
4.9 ZERTIFIKAT.....	10
4.10 SPEZIALANGEBOTE.....	10
<b>5 SEMINARORT.....</b>	<b>10</b>
<b>6 VORAUSSETZUNGEN.....</b>	<b>10</b>
6.1 BERUFLICHE VORAUSSETZUNGEN:.....	10
6.2 PERSÖNLICHE VORAUSSETZUNGEN:.....	10
<b>7 KENNENLERNEN.....</b>	<b>10</b>
<b>8 AUFNAHMEVERFAHREN.....</b>	<b>11</b>
8.1. ANMELDUNG.....	11
8.1.1 <i>Anmeldeunterlagen (wenn die ganze Ausbildung angestrebt wird)</i> .....	11
8.1.2 <i>VORGESPRÄCH MIT EINEM DOZENTEN</i> .....	11
8.2 ANMELDUNG.....	11
<b>9 AUSBILDUNGSKOSTEN UND ZAHLUNGSBEDINGUNGEN.....</b>	<b>11</b>
9.1 EINZAHLUNG.....	11
<b>10 ANMELDEADRESSE.....</b>	<b>11</b>

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde hauptsächlich die weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von dem Text gleichermaßen angesprochen fühlen. Danke für Ihr Verständnis.

## **1 WAS IST BIOGRAPHIE- UND GESPRÄCHSARBEIT?**

### **1.1 Einleitung**

Die Frage nach einem tieferen Verständnis des eigenen Lebens beschäftigt heute viele Menschen. Ein gesundes Im-Leben-Stehen bedeutet, sich geistesgegenwärtig zwischen Vergangenheit und Zukunft halten zu können. Dies wird sofort klar, wenn sich eine Zukunftsaussicht plötzlich verändert oder wenn eine bis dahin beruhigende Orientierung an feste Werte aus der Vergangenheit in Frage gestellt wird. Solche Situationen treten auf z.B. bei drohender Arbeitslosigkeit, Krankheit, einer „Midlife Krise“ oder beim Scheitern einer Beziehung. Viele Menschen empfinden auch ganz allgemein, durch die zunehmende materialistische Weltanschauung und die daraus hervortretende Verunmenschlichung der Werte, eine Bedrohung und fragen nach dem Sinn ihres Lebens. So wird deutlich, dass es in der Schnelllebigkeit unserer Zeit zunehmend wichtig ist, dass der einzelne Mensch sich der Einmaligkeit seines eigenen Seins unabhängig von äußeren Werten bewusst wird. So kann dem Menschen klar werden, dass er viele Möglichkeiten selbst in der Hand hat, dass er auch als Erwachsener noch lernen kann und gerade durch Selbstzweifel und Ohnmachtgefühle und deren Überwindung die Möglichkeit entsteht, schöpferisch zu sein und sich zu entwickeln.

Einen eigenen Weg zu gehen, das Leben selbst zu gestalten, statt gelebt zu werden – das ist ein tiefes, menschliches Bedürfnis. Voraussetzung dafür ist, unabhängig von der Bewertung einzelner Lebensereignisse eine Ahnung von einem „roten Faden“ zu haben, der einen Menschen treu durch sein Leben begleitet und ihn schlussendlich an ein sinnvolles Ziel bringt. Wenn er ein Bewusstsein von diesem einmaligen „roten Faden“ hat, wird es ihm immer leichter fallen, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen und selbstbewusst Zielsetzungen und Entschlüsse zu treffen.

Die Arbeit, die der moderne Mensch neben allen anderen Arbeiten heute zu leisten hat, ist: sich in Übereinstimmung mit sich selbst zu entwickeln. Auf der anderen Seite ist der Mensch heute mehr als sonst darauf angewiesen, sich als einen Teil der ganzen Welt erleben zu können. Welchen Sinn hätte es, nur für sich selbst zu leben, sich vollkommen zu isolieren? Sich als Individualität integrieren zu können, sich in Übereinstimmung mit Welt und Kosmos zu erleben, ist ein Urbedürfnis des Menschen. Auch dies soll er sich in eigener Arbeit erobern. Auch hier ist der Mensch auf sich gestellt.

Dies alles fordert enorm viel vom Bewusstsein des Menschen. Bis jetzt wurde seine bewusste Entwicklung hauptsächlich durch seine beruflichen oder erzieherischen Tätigkeiten herausgefordert. Vieles andere war abgedeckt durch feste Werte in Religion, Gesellschaft und Familie. Durch die Veränderungen und Umbrüche in der Arbeitswelt wie auch in der privaten Welt des Menschen hat sich sein „Arbeitsfeld“ enorm erweitert und so hat er entsprechend mehr Bewusstseinsarbeit zu leisten in Bezug auf das, was er will.

### **1.2 Der Gegenstand der Biographie- und Gesprächsarbeit**

Biographie- und Gesprächsarbeit sind eine Hilfe, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Damit ist der „Gegenstand“, der Fokus der Biographie und Gesprächsarbeit angegeben, nämlich: Die *Arbeit* des Menschen, wobei der Begriff Arbeit im erweiterten Sinne, wie oben beschrieben, zu verstehen ist. Es geht also darum, dem Menschen zu helfen, ein immer deutlicheres und umfassenderes Bewusstsein von seinem willensmässigen Tätigsein in seinem Leben zu entwickeln. So kann er erkennen, wie er in seinem Willen lebt: Entspricht dies seinem Ich, ist es das, was er will? Wie kann er das, was er als wichtig und zu ihm gehörend erkennt, sozialverträglich in die Welt integrieren? Das heisst dann, ihm zu helfen, in der Welt *wirkend* wirklich er selbst zu sein, wirklich Mensch zu sein.

Gegenstand der Biographie- und Gesprächsarbeit sind also Tätigkeiten, die in der einzigartigen Lebenspraxis des jeweiligen Menschen sichtbar und somit reflektierbar geworden sind, und damit zum Lernprozess werden können.

### **1.3 Biographie- und Gesprächsarbeit als professionelle Tätigkeit**

Heute leben wir in einer Situation der funktionellen Ausdifferenzierung der Gesellschaft in berufliche Spezialisierungen. Die wissenschaftlich fundierten Spezialgebiete haben sich enorm vermehrt, jedes Teilgebiet ist sehr vielschichtig und die Zahl der Professionen nimmt ebenso zu wie die Spezialisierungen. Es wurde aber keine Professionalität zur Bewältigung größerer Gesamtprobleme entwickelt. Fachübergreifende Kooperation ist deswegen notwendig geworden. Daran wird, auch im Sinne von Vernetzung, enorm viel gearbeitet. In Bezug auf sein Arbeitsfeld ist der einzelne Mensch oft in einer Lebenssituation, welche eine Entscheidung braucht, die so komplex ist, dass sie scheinbar nur durch eine fachübergreifende Kooperation von Professionellen zu einer Lösung

gebracht werden kann. Der einzelne gerät in eine Ohnmachtsituation, in der er dazu neigt, sich ganz in die Abhängigkeit der Fachkompetenz einer Gruppe von fremden Menschen zu begeben, um seine „Freiheit“ oder sein Ich danach zu richten. Die Möglichkeit einer eigenen Entscheidung wird somit immer mehr in Frage gestellt. Eigentlich möchte das Ich auf der Basis des gesunden Menschenverstandes heute in der Lage sein, sich auch in einer komplexeren Lebenssituation selbständig entscheiden zu können. Das gesteigerte Bewusstsein von einzelnen Teilen des Lebens und die Gefahr der Fixierung oder Überbewertung verhindern die Sicht auf die Gesamtheit, die Ganzheit und damit auf die Realität der Einzigartigkeit eines Lebens. Die Realität der Einzigartigkeit in der Gesamtheit der Ausgestaltung eines Lebens ist ja gerade die Realität des Ich-Seins. *Diesem* Sein zu vertrauen, *seinen* Lebenssinn zu erleben vermittelt dem Menschen ein wesenhaftes Gefühl des „Ich – vereinigt Seins“ mit Sich und der Welt. Auf dieser Basis kann er dann weitere selbständige und wesentliche Entscheidungen treffen.

### **1.3.1 Hygienische Biographiearbeit**

Ein erster Schritt in der Biographiearbeit ist oft, eine Gesamtüberschau des ganzen Lebens zu erstellen aus einem übergeordneten geisteswissenschaftlichen Gesichtspunkt (Gesetzmäßigkeit) heraus. Dadurch entsteht vom Ich aus ein erstes Bewusstsein von der Qualität einer Ganzheit. Dieses wird dann auch oft in kleinen Gruppen (4 bis 5 Personen) methodisch reflektiert. Dadurch bekommt die Beschäftigung mit der eigenen Biographie den nötigen, wohlthuenden Ausgleich und eine Erweiterung.

### **1.3.2 Hygienisch–therapeutische Biographie- und Gesprächsarbeit / Biographisches Coaching**

Die Arbeit kann dann auf viele Arten, indem man immer wieder einen anderen Gesichtspunkt wählt, problem- oder themenbezogen vertieft und differenziert werden. Hier ist oft eine spezielle Gesprächsarbeit notwendig. Aus welchem Gesichtspunkt heraus die Biographiearbeiterin das Gespräch gestaltet, hängt von der Problemstellung ab, von ihrem Wissen und ihrer Inspiration. Wie sie die Gesprächsarbeit gestaltet, welche Fragen sie stellt, welche Methode sie für diese Situation wählt oder entwirft ist abhängig von ihrem Können und den Ressourcen, über welche die Klientinnen verfügen. Das Ganze ist ein künstlerisch-inspirativer Prozess, welcher in jedem Moment in Abstimmung mit der Klientin bewusst gestaltet und ergriffen wird.

### **1.3.3 Das Berufsprofil der Biographiearbeiterinnen**

Biographiearbeiterinnen sind Personen, die es zu ihrer professionellen Tätigkeit gemacht haben, anderen Menschen aus einem Verständnis der Ganzheit ihres Lebens heraus zu helfen, mittels ihres eigenen, selbständigen, gesunden Menschenverstandes ihrem Ich entsprechende Entscheidungen zu treffen, darüber zu reflektieren und entsprechende Lernprozesse anzugehen (Selbstreflexion und Selbstregulation).

Sie sind also Spezialisten in Bezug auf das Herstellen einer Ganzheit bzw. das Verstehen und Reflektieren einzelner Situationen in einem Gesamtzusammenhang.

Der helfende Prozess beim Reflektieren des Lebens in seiner Ganzheit unter Einbeziehung von übergeordneten (geisteswissenschaftlichen) Gesichtspunkten ist ein Teil ihrer beruflichen Arbeit. Ein anderer Teil ist, den Hilfesuchenden dabei zu unterstützen, diese Fähigkeit selbst zu erlangen. Ein dritter Teil besteht darin, die Klientin in ihrem Leben bei der eigenständigen und verantwortungsvollen Umsetzung zu begleiten und zu bestärken.

Die Biographiearbeiterin zeichnet sich durch „Multiprofessionalität“ und durch „multimethodisches“ Vorgehen aus, welches nicht durch eine einschränkende Methodik umschrieben werden kann. Die Weiterbildung in der Biographie- und Gesprächsarbeit ist deshalb auch multiversitär statt universitär und interdisziplinär statt disziplinär aufgebaut.

## **1.4 Einsatzgebiete und Grenzen der Biographie- und Gesprächsarbeit**

Biographie- und Gesprächsarbeit kann sowohl in privaten als auch in beruflichen Zusammenhängen ausgeübt werden. Ihr Einsatzbereich ist schier unerschöpflich und enthält den ganzen Bereich der menschlichen Lebensgestaltung. Er reicht vom Privatbereich (Sinnfindung, Lebenskrisen, Partnerschaft, Familie, Erziehung, Gesunderhaltung, etc.) über den Sozialbereich, Medizin/Pflege, Pädagogik bis hin zu Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung in Profit- und Nonprofit- Organisationen. Biographiearbeit wirkt als Impuls kulturgestaltend resp. kulturtherapeutisch im Sinne einer bewussten „Vermenschlichung“ und „Verganzheitlichung“ der Arbeit. Sie kann überall dort einen Beitrag liefern, wo reflektierbare Prozesse, „Arbeiten“ vom Menschen geleistet werden und ganzheitliches Bewusstsein darüber gewünscht ist.

Ihr Gegenstand bleibt immer der gleiche: die „Arbeit“ des Menschen. Sie kann aber nicht eine *spezifische* andere berufliche Arbeit ersetzen, wie z.B. die Arbeit der Ärzte, der Mütter und Väter, Psychologen, Kunsttherapeuten, der Krankenschwestern/Pfleger etc. Wo eine solche Arbeit mit einem Klienten auch stattfindet, wird ein komplementär-integratives Arbeiten angestrebt werden. Biographiearbeiterinnen können sowohl mit einzelnen Personen als auch mit Gruppen oder Teams arbeiten.

In vielen Berufen wird die Biographiearbeit als Ergänzung integriert. So gibt es Ärzte, Therapeuten, Pädagogen, Mütter etc., die eine Weiterbildung in Biographiearbeit machen, um damit ihre eigene, spezifische Berufstätigkeit

zu bereichern. Dies ist aber, wie vorher beschrieben, von der spezifischen Biographiearbeit zu unterscheiden. Je nachdem, welches die berufliche Grundausbildung der Biographiearbeiterin ist, kann es natürliche, berechnete Überlappungen geben.

## 1.5 Geschichte der Biographiearbeit

Die Biographiearbeit hat sich Ende dieses 20. Jahrhunderts konsolidiert und wird an verschiedensten Stellen der Welt durchgeführt. Der Impuls ging von Prof. Lievegoed (NL) aus. In seinem Buch „Lebenskrisen - Lebenschancen“, das vor etwa 30 Jahren ein Bestseller war, hat er viele Menschen auf das Studium der Biographie und deren Gesetzmäßigkeiten aufmerksam gemacht. Ab 1979 etwa entstanden Biographieseminare sowohl in Holland und England als auch in Brasilien, den USA usw., in denen man zum ersten Mal bewusst und planmäßig auf seine eigene Biographie geschaut hat. Heute ist dies eine weltweite Bewegung geworden; eine Weiterbildung des Biographiearbeiters (Menschen, die anderen Menschen helfen die Gesetzmäßigkeiten in ihrer eigenen Biographie zu finden und sie eventuell auf diesem Gebiet zu beraten) wurde seit vielen Jahren im Center of Social Development in England durchgeführt. Maßgebende Impulse gehen auch von der Arbeit von Dr. Gudrun Burkhard und ihrem Institut „Artemisia“ in Brasilien aus. Sie ist die Verfasserin von mehreren Büchern und arbeitete auch viele Jahre in der Schweiz, wo sie als Vorreiterin am Anfang der neunziger Jahre diese Ausbildung gründete.

Einen aktuellen Überblick über die weltweiten Aktivitäten der Biographie-Arbeit bietet die Web-Site der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum:

<https://allgemeine-sektion.goetheanum.ch/de/arbeitszusammenhaenge#kooperierende-institutionen>

Auch die Websites der Berufsverbände in den jeweiligen Ländern können Auskunft geben.

Für Deutschland: <http://www.biographiearbeit.de/>

Für die Schweiz: <https://www.biographiearbeit-bbas.ch/>

## 2 WAS VERMITTELT DIE AUSBILDUNG IN BIOGRAPHIE- UND GESPRÄCHSARBEIT (BGA)?

- Eine bestimmte **Denkweise** und **Wissenschaft vom Menschen**. Die BGA geht davon aus, dass der Mensch Erkenntnisse erlangen kann, welche es ihm ermöglichen, sich in Freiheit selbstregulierend und verantwortungsvoll in Verbindung mit seinen Mitmenschen und seiner Umwelt zu entwickeln (Freiheit und Liebe).
- Eine bestimmte **Haltung**, welche auf einer **Beziehungsdienstleistung** beruht. Die BGA hilft dem anderen Menschen, dem eigenen Leben gegenüber eine Forschungs- und Erkenntnishaltung zu entwickeln, um so Sinn-, Lebens- und Arbeitsfragen lösen zu können (Interesse und Liebe).
- Eine bestimmte **Systematik** und **Methodik**. Die BGA hilft dem Menschen mit Hilfe einer **gezielten Gesprächsführung**, Erkenntnisse im realen Leben so zu handhaben, dass praktische Änderungen herbeigeführt und/oder besser bewältigt werden können (Milde und werktätige Liebe).

➤ Das Wissen um die Gesetzmäßigkeiten, die ohne Ausnahme jeder Biographie zu Grunde liegen, gehört zur Allgemeinbildung jedes modernen Menschen, der sich nicht mit dem scheinbar schicksalhaft Gegebenen seines Daseins zufriedengeben kann. Das Erlernete wird so zum festen Bestandteil einer künftigen **Lebensphilosophie**, die dazu befähigt, die Ereignisse des Lebens aus einer erweiterten Sicht zu betrachten und gegebenenfalls danach zu handeln.

### 2.1 Die Basis der Ausbildung

Die Wissenschaftsbereiche und die Praxis der:

- Geisteswissenschaft Rudolf Steiners
- Philosophie
- Kunst
- Medizin, Psychologie
- Sozialpsychologie, Pädagogik, Pflegewissenschaften
- Organisationsentwicklung, Supervision, des Coaching, des Councelling

#### 2.1.1 Prinzipien und Ziele der BGA

- Philosophie der Freiheit: Aktualisierung und Realisierung eines Ethischen Individualismus. Sich der Welt als Individualität gegenüberstellen können.
- Menschenbild der Anthroposophie: ganzheitliches Verständnis des Menschen.
- Salutogenese: die Forschung nach der Entstehung von Gesundheit.
- Wertschätzung und Ethik: die Würde des Menschen ist unantastbar, in gegenseitiger Wertschätzung ist jeder verantwortlich für seine Taten, sich selbst, der Menschheit und der Schöpfung gegenüber.

- Hygienisch-therapeutische Wirksamkeit: wahre, wache Begegnungen vom Ich zum Ich wecken ein Bewusstsein dafür, dass ein höheres Prinzip im Menschen wirkt. Geistige Selbständigkeit.
- Lebendiges, integratives Lernen: praktische Verbindung von Wissenschaft, Kunst, sozialen und individuellen Entwicklungsprozessen.  
Förderung der Bewusstheit der Beteiligten und Erweiterung ihrer Fähigkeit zu handeln.
- Verständnis vom prozesshaften Wandel über Geburt und Tod hinaus: Karma und Reinkarnation. Lernen als Selbstentwicklung in einer sich laufend verändernden Umwelt.
- Verbindung von Effektivität und Humanität: Rückbesinnung und Anknüpfen an die Realität, beruhend auf der Fähigkeit der Selbstregulation des Individuums. Selbstverantwortung und Initiative.

## **2.2 Einbindung der Ausbildung in Biographie- und Gesprächsarbeit**

In Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum wirkt das Internationale Trainers Forum (ITF) als professionelle Koordinationsgruppe von Ausbildungsverantwortlichen. Sie repräsentiert und zertifiziert Ausbildungen in Biographiearbeit auf Grundlage der Anthroposophie.

Die FAAB ist dort von Joop Grün vertreten und das vorliegende FAAB- Ausbildungskonzept (Grundlagenkurs und Aufbaukurs) wurde dort von Joop Grün und Walter Seyffer vorgestellt und erhielt 2013 die Zertifizierung. Die Bestätigung für die Teilnehmerinnen erfolgt nach Abschluss des Lehrgangs mit einem Zertifikat (siehe Punkt 4.9).

Die Menschen, welche Biographiearbeit als Beruf ausüben, organisieren sich über nationale Berufsverbände. Die deutsche «Berufsvereinigung Biographiearbeit auf Grundlage der Anthroposophie e.V.» hat einen Ethikkodex herausgegeben, welcher auch für diese Ausbildung gilt.

Weitere Infos unter: <https://www.biographiearbeit.de/berufs-ethik/>

## **3 LEITUNG / VERANTWORTUNG / DOZENTEN**

Das Arbeitskollegium FAAB besteht aus: Walter Seyffer, Joop Grün, Jürgen Vogt und Sonja Landvogt. Joop Grün, Walter Seyffer und Jürgen Vogt tragen die inhaltliche Verantwortung für den Lehrgang und deren Durchführung.

Die unternehmerische Verantwortung des Kurses haben Walter Seyffer und Jürgen Vogt.

**Walter Seyffer** ist Hauptdozent und zuständig für die Geschäftsführung der „Freie Akademie für angewandte Biographie-Arbeit auf Grundlage der Anthroposophie gemeinnützige GmbH“

Mitglied in der Berufsvereinigung Biografiearbeit auf Grundlage der Anthroposophie e.V. [BVBA]

1950 geboren in Mannheim; 1975 Ausbildung zum Graphik Designer grad.

1999 Abschluss der Ausbildung zum Biographieberater unter der Leitung von Gudrun Burkhard.

Seit 2000 Einzel- und Gruppenarbeit sowie öffentliche Vorträge.

Seit 2004 Gründungsmitglied des damaligen Internationalen Forum für Biographiearbeit auf der Grundlage der Anthroposophie.

Seit 2007 regelmäßige Veröffentlichung über Themen der Biographie-Arbeit in der Monatszeitschrift INFO3 und anderen Magazinen

2011 Buchveröffentlichung „Helden für ein Leben“ Die Heldenreise nach Joseph Campbell in Bezug zur Biographie-Arbeit.

2019 Buchveröffentlichung „Aufbruch in die Spiegelwelt“. Eine Anleitung zum Finden und Lösen biographischer Rätsel.

**Joop Grün** Arlesheim CH, \*1954 in Hoorn/NL

Krankenpfleger. Ausbilder in Biographie- und Gesprächsarbeit und biographisches Coaching, in Rhythmischen Einreibungen nach Wegman/Hauschka und anthroposophischer Krankenpflege. Ausbildung für Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung BSO® Ausbildung für Systemberatung und Therapie.

Begründer vom **WIE - Arbeitsplatz für Individuelle Entwicklung**. Tätig in Biographie- und Gesprächsarbeit, Seminare, Einzel- und Partnerschaftsarbeit, Supervision, Coaching, Organisationsentwicklung.

Gründungsmitglied (2004) des Internationalen Forum für Biographiearbeit als Beruf

Gründungsmitglied des Internationalen Trainersforum

Joop Grün ist Hauptdozent und übernimmt als Delegierter des Kollegiums die Aufgabe der Zertifizierung

**Jürgen Vogt** ist Dozent. Geboren 1968 in Bad Driburg in Westfalen; Abitur, viele Reisen, Lehramts-Studium; von 1996 bis 2024 tätig als Redakteur; seit 2009 intensive Hinwendung zur Anthroposophie; 2023 bis 2025 Ausbildung zum Biographiebegleiter bei Joop Grün und Walter Seyffer in Mannheim; verheiratet, zwei Kinder, lebt und arbeitet in der Nähe von Soest in Westfalen; seit 2024 eigene Biographiebegleitungs-Praxis.

#### **Sonja Landvogt**

ist zuständig für das Rechnungswesen.

2002 Ausbildung in Biographie- und Gesprächsarbeit bei WIE  
(Joop Grün, Werkplatz für individuelle Entwicklung)

2005 Ausbildung „Biographisches Coaching“ (Anita Charton & Joop Grün)  
Coaching und biographisches Arbeiten mit Klienten

Je nach Seminarinhalt sind andere, mit der Ausbildung verbundene Dozentinnen aus verschiedenen Bereichen der Kunst tätig, z.B. aus den Bereichen der Eurythmie und der Sprache.

## **4 AUFBAU DER AUSBILDUNG**

### **4.1 Grundlagenjahr**

Das Grundlagenjahr schafft die Voraussetzung für Menschen, die Biographiearbeit beruflich anwenden möchten oder diese in ihren bestehenden Beruf integrieren wollen.

Außerdem kann das Grundlagenjahr auch im Sinne einer Persönlichkeitsentwicklung besucht werden.

Die Inhalte, welche erarbeitet werden, sind für jeden Menschen hilfreich, der sich vermehrt mit den Sinnfragen seiner Existenz beschäftigen will.

### **4.2 Aufbaujahr**

Nach dem Grundlagenjahr wird eine anderthalbjährige Zusatzausbildung in Biographie- und Gesprächsarbeit angeboten. Zusammen mit dem Grundlagenjahr kann diese Zusatzausbildung dann mit einer Zertifizierung abgeschlossen werden und somit zu einer anerkannten beruflichen Qualifikation führen.

### **4.3 Die Teilnehmerinnen**

Die gesamte Zusatzausbildung für Biographie- und Gesprächsarbeit auf Grundlage der Anthroposophie richtet sich zunächst an Personen, welche eine abgeschlossene Berufsausbildung und mehrjährige Praxiserfahrung in einer der folgenden Tätigkeitsfelder haben: Therapie / Sozialarbeit / Seelsorge / Erwachsenenbildung / Organisationsentwicklung / Management / Pädagogik / Kulturarbeit / Gesundheitsberufe. Über Teilnehmer aus anderen Berufsfeldern entscheiden die FAAB-Dozenten auf Anfrage.

Ziel ist es, mit einer Gruppe von 10 bis 16 Teilnehmern einen durchgehenden Lehrgang (Grundlagenjahr und Aufbaukurs) über einen Zeitraum von ca. 2,5 Jahren durchzuführen.

Bei einer Teilnahme nur am Grundlagenjahr sind diese Voraussetzungen nicht zwingend.

#### **4.3.1 Gäste**

Abhängig von der Teilnehmerzahl können Personen, welche ein Grundlagenjahr besucht haben, aber die Zusatzausbildung als Ganzes nicht machen, an einzelnen Modulen des Aufbaukurses als Gäste teilnehmen. Kursgebühr dafür sind auf dem Themenblatt des Aufbaukurses vermerkt. Eine nachträgliche Anrechnung dieser Seminare für die Ausbildung ist nicht möglich.

### **4.4 Dauer, Zeitrahmen und Organisation der Ausbildung**

Die Themen werden jeweils in einem Zusammenhang an ein oder zwei Workshops monatlich durchgeführt. In der Regel finden diese an einem Samstag und einem Sonntag statt.

Mit Ausnahme von vier Wochenenden im Grundkurs und ebenso vier Wochenenden im Aufbaukurs, die bereits am Freitag beginnen.

Ausserdem finden im Aufbaukurs zusätzlich 2 Wochenkurse statt.  
(siehe Datenblatt)

**Kurszeiten**, siehe jeweiliges aktuelles Datenblatt

Grundkurs 176 Stunden

Aufbaukurs 286 Stunden

➤ **Total 462 Stunden**

Zusätzlich in den Zeiten zwischen den Seminarwochen  
(für Personen, welche die Zertifizierung erlangen möchten)

- individuelle Biographie- und Gesprächsarbeit, ca. 18 Stunden
- 3 Beratungsgespräche = ca. 4 Stunden.
- Studienarbeiten ca. 2 Stunden pro Woche = 96 Std. Pro Jahr = 240 Std.
- Praktische Arbeit ca. 42 Std.
  - **Total: 304 Std.**

**Im Ganzen (Seminarstunden 462 und zusätzlicher Aufwand 304)**

**Total: 462 + 304 = 766 Std. über ca. 2,5 Jahre.**

## **4.5 Abwesenheiten**

Beim Fernbleiben an einem oder mehreren Wochenenden beim Grundkurs besteht die Möglichkeit, fehlende Wochenenden im Folgejahr bei einer Gebühr von 100 Euro nachzuholen, sofern der Kurs stattfindet.

Es liegt in der Eigenverantwortlichkeit der Teilnehmer, sich darum zu kümmern.

## **4.6 Methodisch**

Die Ausbildung ist berufsbegleitend und handlungsorientiert aufgebaut.

### **4.6.1 Elemente**

Den Seminaren liegt ein methodischer Aufbau zugrunde, der folgende Elemente beinhaltet:

- Themenbezogene Vorträge und Ausführungen
- Methodische Einzelarbeit an der eigenen Biographie
- Individuelle Verarbeitung und Hausaufgaben
- Lerngruppenarbeit und Projektarbeit
- Künstlerische Übungen
- Thematisches Üben und Textarbeit
- Elemente des Schulungsweges
- Intervention
- Arbeitsgespräche in Plenum.

### **4.6.2 Studienarbeiten**

Zusätzlich zu dem Besuch der Seminare sollen in den Intervallen folgende Studienarbeiten durchgeführt werden:

*Im Grundlagenkurs:*

1. Eine freie Studienarbeit zum Thema Lebenslauf (Zwischenarbeit)
1. Ein Geschenk an die Gruppe auf Grundlage der eigenen Fähigkeiten in Form einer Seminarstunde

*Im Aufbaukurs:*

2. Biographiearbeit mit einer Klientin mit anschließender Supervision in der Ausbildungsgruppe (Arbeitsaufwand 18 Std.)
3. Schriftliche (dreifache), ausführliche Forschungsarbeit im Sinne einer Erarbeitung und Ausarbeitung der Biographie einer verstorbenen Persönlichkeit (Abschlussarbeit).

- Während des Aufbaukurses sollen übungsweise Probesitzungen mit Klienten angestrebt werden. Darüber soll dann in der Ausbildung eine Rückmeldung im Sinne einer Intervention stattfinden.

In den Seminarwochen der verschiedenen Ausbildungs-Lehrgänge findet die „Darstellung“ der oben genannten Studienarbeiten statt.

Weiter werden **Projektarbeiten** durchgeführt mit dem Ziel, Übungen, Lerneinheiten, Klientenarbeiten oder Seminarsequenzen selber zu entwickeln und zu erproben.

### **4.6.3 Dokumentation**

Den gesamten Lehrgang durch werden von den einzelnen Modulen von den Teilnehmern Protokolle erstellt.

## **4.7 Didaktische Grundlagen**

### **4.7.1 Ziele der Ausbildung**

Die Teilnehmerinnen können in der Ausbildung Fähigkeiten entwickeln, um selbständig:

- Geisteswissenschaftliche Grundsätze des menschlichen Lebenslaufes in der Begleitung von Menschen, die bewusst ihr Leben gestalten wollen, prozesshaft umzusetzen
- In Gruppen geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zum menschlichen Lebenslauf lebensnah zu vermitteln und seminaristisch zu erarbeiten
- Biographiearbeit in Gruppen und mit einzelne Klienten durchzuführen
- Im Einzelgespräch Erwachsene zu begleiten bei der Bewältigung von Sinn- und Lebensfragen
- Übungen durchzuführen, die als Unterstützung dienen, um die Themen zu erarbeiten
- Eigene Forschungsfragen zu finden und zu verfolgen. Hypothesen wagen, situativ begründete Standpunkte einnehmen und in neuen Situationen wieder aufgeben

Damit dies erreicht werden kann, ist eine Arbeit an folgenden inhaltlichen Schwerpunkten geplant:

### **4.7.2 Themenschwerpunkte**

Die Themen werden laufend neu überarbeitet und ergänzt, auch werden Themen neu hinzugefügt oder neu entwickelt. Die Aufstellung der Themenschwerpunkte kann deshalb nicht verbindlich verstanden werden, weil sie sich in einer ständigen Entwicklung befindet.

Siehe aktuelle Darstellung des Grundlagenkurses und der Fortbildung (Aufbaukurs)

### **4.7.3 Lernprozess**

Ein handlungsorientierter Lernprozess will die TeilnehmerInnen angemessen mitbeteiligen.

Dies bedeutet u.a.:

Bereitschaft zur Arbeit an der eigenen Biographie und methodische Arbeit daran in Kleingruppen

Entwicklung von Eigeninitiative und verantwortungsbewusstem Entscheiden

Gestaltung von individuellen Lernprozessen im Zusammenhang mit Gemeinschaftsbildungsprozessen

Gemeinschaftsbildung auf sozialer Grundlage, d. h. Flexibilität, um immer wieder auch „fremde“ Menschen für eine kürzere Zeit an den Gemeinschaftsprozessen teilnehmen zu lassen

Das Erleben von geisteswissenschaftlichen Gesetzen an Hand der eigenen Biographie durch eine Verbindung von darbietendem Unterricht und entdeckendem Lernen

Eine Verbindung zwischen Tag- und Nachtlernen herstellen; dies geschieht durch die Art, wie man den Tag auswertet und wie man beim Tagesanfang das Wirken der Nacht sich bewusst macht

Erfahrungsaustausch unter Lernenden und Dozenten

Im Rahmen des halboffenen Ausbildungskonzeptes Übernahme oder Organisation von Lerneinheiten oder Seminarsequenzen z.B. auf Basis der persönlich oder beruflich vorhandenen Fähigkeiten oder in der Gruppe geleisteten Projektarbeit

Erprobung und Auswertung von Gelerntem im persönlichen und beruflichen Alltag

Die Ausbildung findet in einem sozialen Umfeld statt: das bedeutet Kooperation und Partizipation auch von nicht direkt am Lernprozess Beteiligten

## **4.8 Praktische Arbeit**

Diese wird von den Teilnehmern selbst organisiert und soll nach Möglichkeit schon während der Ausbildung im Aufbaujahr stattfinden, bei erfahrenen Biographie- und Gesprächsarbeitern mit Übernahme von einzelnen Aufgaben. Es besteht auch die Möglichkeit, ein eigenes „Projekt“ zu veranstalten und dies in der Ausbildung, im Rahmen einer **Intervisionsarbeit**, bescheinigen zu lassen.

## 4.9 Zertifikat

Ein Zertifikat wird den TeilnehmerInnen ausgehändigt, die:

1. gezeigt haben, dass sie sich Einsicht und Fähigkeiten in Biographiearbeit erarbeitet haben und mindestens 415 Seminarstunden besucht haben.
1. Über eine vorgängige Berufsausübung und mehrjährige Berufspraxis verfügen
2. sich eine Vertrautheit mit der Anthroposophie erworben haben
3. Vier Studienarbeiten durchgeführt haben
4. Eine Supervision über eine Klientenarbeit erfahren haben.

Die Zertifizierung findet in Zusammenhang mit dem Internationalen Trainersforum in Vertretung der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum Dornach CH statt.

Inhalte und Stundenverteilung werden durch einen Anwesenheitsliste nachgewiesen.

Die Zertifizierung kann bis zu maximal einem Jahr nach Abschluss des Kurses erfolgen (Nach-Zertifizierung). Bei einer Nach-Zertifizierung fällt eine Kostengebühr von 300,- Euro an.

- Nach erfolgreicher Teilnahme am Grundkurs wird eine entsprechende separate Teilnahme-Bestätigung ausgestellt.

## 4.10 Spezialangebote

Um Prozesse persönlicher Entwicklung, Schwierigkeiten oder spezielle Probleme bewältigen zu können, gibt es die Möglichkeit eines Einzelgespräches mit einem der Dozenten (Max. 3x).

Während der Ausbildung soll keine überlappende Biographiearbeit mit den Dozenten stattfinden.

Teilnehmern, welcher während der Ausbildung eine längere unterstützende Begleitung brauchen, wird empfohlen, dafür angeschlossene KollegInnen und Kollegen zu beanspruchen.

## 5 SEMINARORT

Soweit nicht anders vermerkt, findet der Kurs im Haus „Niederbrückl“ in Mannheim-Neckarau statt.

Wir behalten uns Termin- und Ortsverlegung vor. Diese werden gegebenenfalls direkt oder unter [www.akademie-biographiearbeit.org](http://www.akademie-biographiearbeit.org) bekannt gegeben.

## 6 VORAUSSETZUNGEN

### 6.1 Berufliche Voraussetzungen:

Abgeschlossene Berufsausbildung und mehrjährige Berufspraxis in einer der folgenden Tätigkeitsfelder:

Therapie / Sozialarbeit / Seelsorge / Erwachsenenbildung / Organisationsentwicklung / Management / Pädagogik / Kulturarbeit / Gesundheitsberufen

In begründeten Einzelfällen können, nach Rücksprache mit dem Kollegium, Ausnahmen gemacht werden.

### 6.2 Persönliche Voraussetzungen:

Empfohlenes Mindestalter bei Beginn der Ausbildung: 30 Jahre

Gute physische Belastbarkeit und seelische Gesundheit

Offenheit für die Anthroposophie und die Aufgaben der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft

Bereitschaft, an der eigenen Biographie zu arbeiten

Bereitschaft, Supervision oder Coaching anzunehmen

In begründeten Einzelfällen können, nach Rücksprache mit dem Kollegium, Ausnahmen gemacht werden.

## 7 KENNENLERNEN

Tage, Wochenenden oder Zoom-Meetings zum Kennenlernen finden regelmässig statt. Aktuelle Angebote siehe: [www.akademie-biographiearbeit.org](http://www.akademie-biographiearbeit.org)

In unserem Grundkurs nehmen wir gerne auch Gäste in den Wochenenden 8, 9 & 10 auf, die an diesen Themen interessiert sind. Sie können die Seminare entweder als eigenständige Fortbildung und/oder als Anregung für einen kommenden Grundkurs nutzen.

## **8 AUFNAHMEVERFAHREN**

### **8.1. Anmeldung**

Mit der Anmeldung haben Sie sich entschieden, das Grundlagenjahr oder die gesamte Ausbildung absolvieren zu wollen. Wir bitten Sie, uns eine differenzierte Anmeldung zuzustellen, aus der ersichtlich sein sollte, dass Sie die o.g. Voraussetzungen erfüllen. Schreiben Sie uns Ihre Angaben bitte maschinengeschrieben (außer Punkt 2) im A4 - Format. Wir bitten Sie um folgende Angaben:

#### **8.1.1. Anmeldeunterlagen (wenn die ganze Ausbildung angestrebt wird)**

1. Mit Maschine geschriebener, tabellarischer Lebenslauf
1. Handgeschriebene Motivation zur Ausbildung, außerdem der Weg zur Biographiearbeit und die Intention, die damit verbunden wird.
2. Foto
3. Weitere Angaben, die Sie als wichtig erachten!

Die Unterlagen, die vertraulich behandelt werden, senden Sie bitte so rasch wie möglich an:

Freie Akademie für angewandte Biographiearbeit gGmbH  
Jürgen Vogt  
Kirchstraße 9  
D-59505 Bad Sassendorf  
Mail: info.faab@gmx.de

#### **8.1.2. Vorgespräch mit einem der Dozenten**

Vor Beginn des Kurses findet ein persönliches Gespräch mit einem der Dozenten in dessen Praxis oder an einem anderen vereinbarten Ort statt.

### **8.2 Anmeldung**

Die Anmeldung soll verbindlich geschehen. Im Grundkurs haben Sie die Möglichkeit, sich mit den Leitideen auseinanderzusetzen, damit eine Abklärung der Motivation und persönliche Aufgabenstellung zur Gesamt-Ausbildung stattfinden kann. Die Koordinatorin des Lehrgangs teilt Ihnen mit, ob wir Ihre Anmeldung berücksichtigen können.

Die Vergabe der Ausbildungsplätze für die Gesamt-Ausbildung erfolgt durch die Koordinatorin, nachdem:

1. Die schriftlichen Anmeldeunterlagen eingetroffen sind und die Buchung der Zahlung der vereinbarten Kursgebühr eingegangen ist

## **9. AUSBILDUNGSKOSTEN UND ZAHLUNGSBEDINGUNGEN**

Siehe die jeweils aktuelle Broschüre und das Themenblatt (Aufbaukurs)

### **9.1 Einzahlung**

Siehe separates Anmeldeformular für Grundkurs und Fortbildung

### **10 Anmeldeadresse**

Die Anmeldeunterlagen senden Sie bitte an:

Freie Akademie für angewandte Biographiearbeit gGmbH  
Jürgen Vogt  
Kirchstraße 9  
D-59505 Bad Sassendorf  
Mail: info.faab@gmx.de